

Riesfaer Tageblatt

Druckerschrift
Tageblatt Riesfa,
Hermann Nr. 20,
Postfach Nr. 52.

und Anzeiger (Elbeblatt und Anzeiger).

Das Riesfaer Tageblatt ist das zur Veröffentlichung der amtlichen Bekanntmachungen der Amtshauptmannschaft Großenhain, des Amtsgerichts und der Anwaltschaft beim Amtsgericht Riesfa, des Finanzamts Riesfa und des Hauptzollamts Meissen behördlicherseits bestimmte Blatt.

Postfachkonto
Dresden 1590,
Stroße:
Riesfa Nr. 52.

Nr. 178.

Montag, 1. August 1932, abends.

85. Jahrg.

Das Riesfaer Tageblatt erscheint jeden Tag abends 1/6 Uhr mit Ausnahme der Sonn- und Festtage. Bezugspreis, gegen Vorauszahlung, für einen Monat 2 Mark ohne Zustellgebühr, durch Postweg RM. 2.14 einschl. Postgebühr (ohne Zustellungsgebühr). Für den Fall des Eintretens von Produktionsveränderungen, Erhöhungen der Löhne und Materialpreise behalten wir uns das Recht der Preis-erhöhung und Nachforderung vor. Anzeigen für die Nummer des Ausgabestages sind bis 9 Uhr vormittags aufzugeben und im voraus zu bezahlen; eine Gewähr für das Erscheinen an bestimmten Tagen und Plätzen wird nicht übernommen. Grundpreis für die 89 mm breite, 8 mm hohe Grundschriftzeile (8 Zeilen) 25 Gold-Pfennige; die 89 mm breite Reklamezeile 100 Gold-Pfennige; zeitraubender und tabellarischer Satz 50%, Aufschlag. Feste Tarife. Bemühter Rabatt erlischt, wenn der Betrag verfällt, durch Klage eingezogen werden muß oder der Auftraggeber in Konkurs gerät. Zahlungs- und Erfüllungsort: Riesfa. Wöchentliche Unterhaltungsbeilage „Erzähler an der Elbe“. — Im Falle höherer Gewalt — Krieg oder sonstiger irgendwelcher Störungen des Betriebes der Druckerei, der Lieferanten oder der Beförderungseinrichtungen — hat der Besizer keinen Anspruch auf Lieferung oder Nachlieferung der Zeitung oder auf Rückzahlung des Bezugspreises.
Retentionsdruck und Verlag: Langner & Winterlich, Riesfa. Geschäftsstelle: Goethestraße 59. Verantwortlich für Redaktion: Heinrich Uhlmann, Riesfa; für Anzeigenteil: Wilhelm Dittrich, Riesfa.

Der Reichstag gewählt.

Keine Rechtsmehrheit. — Die NSDAP. die weitaus stärkste Partei. Verluste der Sozialdemokratie und der Mittelparteien.

Berlin, 1. August. Nach den bis jetzt durchgeführten Zählungen stellt sich das Ergebnis der gestrigen Reichstagswahl (in Klammern die Ergebnisse der Reichstagswahl vom September 1930) wie folgt dar:

	Stimmen	Mandate		Stimmen	Mandate
Sozialdemokraten	7 951 245 (8 875 699)	133 (143)	Staatspartei	3 713 378 (1 322 028)	4 (14)
Nationalsozialisten	13 732 777 (6 406 924)	230 (107)	Bayerische Volkspartei	1 190 453 (1 058 711)	22 (19)
Kommunisten	5 278 094 (4 590 453)	89 (77)	Deutsches Landvolk	91 284 (1 108 334)	1 (14)
Zentrum	4 586 501 (4 127 005)	75 (68)	Chr.-Soz. Volksdienst	364 749 (869 766)	4 (19)
Deutschnat. Volksp.	2 172 941 (2 457 572)	37 (41)	Deutsche Bauernpartei	137 081	2
Deutsche Volkspartei	434 548 (1 577 411)	7 (30)	Landbund (Württemberg)		
Wirtschaftspartei	146 061 (1 361 747)	1 (23)	Bauern-u. Weingärtnerbd.)	96 859	2

Bei den oben angegebenen Vergleichszahlen von der vorhergehenden Reichstagswahl ist zu beachten, daß die Stimmenzahl der Deutschen Volkspartei in Wirklichkeit größer war: in den Wahlkreisen Württemberg und Baden hatte sie damals eine Einheitsliste mit der Staatspartei aufgestellt, auf die insgesamt 251 513 Stimmen entfielen; diese

Stimmenzahl ist in der für die Staatspartei angegebenen Zahl von 1 322 028 mit enthalten. Für die Staatspartei ist weiter zu berücksichtigen, daß 1930 zu ihr noch die Volksnationale Reichsvereinigung (Jungdeutscher Orden) gehörte. Auf diese damalige Liste der Staatspartei entfielen insgesamt 20 Mandate; da sich aber die Volksnationalen mit

6 Abgeordneten dann wieder abtrennten, verblieben für die Staatspartei, die ehemalige Demokratische Partei, selbst nur noch 14 Mandate. Dieses Mal haben die Volksnationalen gar nicht kandidiert.

Nach den bis Montag 11 Uhr 45 vormittags vorliegenden amtlichen Meldungen wird der neue Reichstag 607 Abgeordnete umfassen. Bei der Berechnung der Sitzahlen ist hierbei von den Wahlabkommen ausgegangen worden, die zwischen einzelnen Parteien hinsichtlich der Berechnung ihrer Reststimmen getroffen worden sind.

Wahlergebnis: Unentschieden.

Berlin. Das Wahlergebnis des 31. Juli hat — das steht jetzt fest — keine arbeitsfähige Mehrheit gebracht. Gegenüber den Freiwahlwahlen und den übrigen Länderwahlen, die im Zeichen des starken Auftriebs der NSDAP. stattgefunden hatten, haben die Nationalsozialisten einen erneuten Auftrieb erfahren, die Deutschnationalen haben sich gehalten, aber die koalitionsunwillige Rechte hat es nicht auf die absolute Mehrheit gebracht. Auffällig ist dagegen das Anwachsen der kommunistischen Stimmen, die auf Verluste der SPD. zurückzuführen sind, während die marxistischen Parteien insgesamt eine vielleicht leichte Einbuße erfahren haben. Das Zentrum gewann wiederum leicht, während die Staatspartei stark verlor und von den sonstigen kleineren Parteien höchstens die Christlich-Sozialen und vermöge der Listenverbindung die DVP. zu zählen sind. Die Bayerische Volkspartei hat ihren alten Besitzstand gehalten.

Alles in allem: Die Mehrheitsverhältnisse liegen jetzt im Grunde genau so wie im preußischen Landtag. Eine arbeitsfähige Mehrheit, auf die sich die Reichsregierung von Bayern entsprechend der bisher von den Parteien eingenommenen Haltung stützen könnte, ist nicht vorhanden. Unter diesen Umständen ist nicht zu erkennen, wie ein Regieren unter Berücksichtigung der parlamentarischen Verfassungsbestimmungen überhaupt noch möglich sein soll, da sich der Reichstag selbst ausschaltet. Es sei denn, daß Zentrum und Bayerische Volkspartei zumal angesichts des Anwachsens der kommunistischen Wählerstimmen doch noch irgendeine Form finden, die der Reichsregierung den verfassungsmäßigen parlamentarischen Rückhalt ermöglicht.

Landtagswahl in Thüringen

am 31. Juli 1932.

Parteien	Landtagswahl 31. 7. 32. DRb.	Reichstagswahl 14. 9. 30.	Landtagswahl 8. 12. 29. DRb.
1. SPD.	226 637	15	256 503
2. Thüring. Landbund (Chr. Nat. Bauern- u. Landvolkpartei)	77 645	5	108 987
3. NSDAP.	395 895	26	179 661
4. SPD.	149 939	10	139 690
5. Wirtschaftspartei	10 542	—	48 774
6. DVP.	16 732	1	49 463
7. DVP.	29 664	2	29 535
8. Dt. Staatspartei	17 313	1	27 437
9. DVP.	2 062	—	10 251
10. Christl. Soz. Bb.	5 321	—	11 750

Bei der Landtagswahl 1929 erhielten ferner die Kommunistische Opposition 12 222, die Volkspartei 9 631 und die Haus- und Grundbesitzer 427 Stimmen.

Ergebnisse der drei sächsischen Wahlkreise.

Nach den bisherigen Ergebnissen wurde in den drei Wahlkreisen Sachsens folgende Stimmenzahl für die einzelnen Parteien festgestellt:

28. Wahlkreis: Dresden-Bautzen.

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 849 526 — 1932: —)	861 081	8. Deutsche Staatspartei (1930: 81 653 — 1932: —)	19 614
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 180 590 — 1932: 342 047)	456 964	10. Deutsches Landvolk (1930: 58 188 — 1932: —)	2 988
3. Komm. Partei Deutschlands (1930: 189 558 — 1932: 148 409)	165 628	11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 20 862 — 1932: —)	10 889
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 15 906 — 1932: —)	24 668	11 a. Volksrechtspartei	2 490
5. Deutschnationale Volkspartei (1930: 55 788 — 1932: 77 410)	64 193	17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	5 332
6. Deutsche Volkspartei (1930: 72 208 — 1932: —)	34 017	21. Polenliste	103
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 80 227 — 1932: —)	10 712	24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern	187
		25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	301
		26. Gerechtigkeitsbewegung für Parteienverbot	815
		28. Nationalsozialistische Kleinrentner	511
		29. Nationalsozialistischer Volksbund für Wahrheit und Recht	401
		30. Arbeiter- und Bauernpartei Deutschlands	400

29. Wahlkreis: Leipzig.

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 288 369 — 1932: —)	375 188	8. Deutsche Staatspartei (1930: 26 219 — 1932: —)	14 368
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 115 997 — 1932: 237 724)	300 006	10. Deutsches Landvolk (1930: 34 237 — 1932: —)	889
3. Kommunistische Partei Deutschlands (1930: 142 261 — 1932: 144 524)	155 220	11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 10 084 — 1932: —)	5 076
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 5245 — 1932: —)	9 312	11 a. Volksrechtspartei	5 552
5. Deutschnationale Volkspartei (1930: 30 727 — 1932: 36 685)	37 068	17. Soz. Arbeiterpartei Deutschlands	1 476
6. Deutsche Volkspartei (1930: 77 671 — 1932: —)	18 279	19. Deutsche Einheitspartei für wahre Volkswirtschaft	164
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 57 888 — 1932: —)	6 431	21. Polenliste	46
		24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern	80
		25. Freiwirtschaftliche Partei Deutschlands	221
		28. Nationalsozialistische Kleinrentner	690

30. Wahlkreis: Chemnitz-Zwickau.

1. Sozialdem. Partei Deutschlands (1930: 314 517 — 1932: —)	261 814	8. Deutsche Staatspartei (1930: 22 681 — 1932: —)	7 893
2. Nationalsoz. Deutsche Arbeiterpartei (1930: 264 654 — 1932: 487 882)	549 565	10. Deutsches Landvolk (1930: 30 626 — 1932: —)	1 355
3. Kommunistische Partei Deutschlands (1930: 204 959 — 1932: 236 175)	228 656	11. Christlich-sozialer Volksdienst (1930: 46 347 — 1932: —)	26 978
4. Deutsche Zentrumspartei (1930: 5513 — 1932: —)	8 198	17. Sozialistische Arbeiterpartei Deutschlands	43 734
5. Deutschnationale Volkspartei (1930: 49 716 — 1932: 55 653)	44 836	20. Deutsche Sozialistische Kampfbewegung	126
6. Deutsche Volkspartei (1930: 45 908 — 1932: —)	9 895	24. Kampfgemeinschaft der Arbeiter und Bauern	189
7. Reichspartei des Deutschen Mittelstandes (Wirtschaftspartei) (1930: 89 745 — 1932: —)	18 673	25. Freiwirtschaftsbewegung für Freiland usw.	775
		28. Nationalsozialistische Kleinrentner	888
		29. Nationalsoz. entlegener Mittelstand	829

Die Vergleichsziffern beziehen sich auf die Reichstagswahl vom September 1930, sowie auf den ersten Wahlgang der Reichspräsidentenwahl vom April 1932.